

07.07.2020

Kleine Anfrage 4071

der Abgeordneten Dr. Nadja Büteführ, Ernst-Wilhelm Rahe und Alexander Vogt SPD

Wie wirkungsvoll ist der Solidarpakt für den NRW-Lokalfunk tatsächlich?

Aufgrund der Corona-Krise sieht sich der NRW-Lokalfunk mit einem deutlichen Rückgang von Werbeeinnahmen und damit der zentralen Einnahmequelle konfrontiert. Gemeinsam mit den Vertretern des Lokalfunks, den Infrastrukturanbietern und der Landesanstalt für Medien NRW hatte sich die nordrhein-westfälische Landesregierung daher im Mai auf einen bis zu 700.000 Euro umfassenden „Solidarpakt Lokalfunk NRW“ geeinigt, wovon jeweils die Hälfte aus dem Etat der Landesmedienanstalt sowie aus dem Landeshaushalt aufgebracht werden soll. Erklärtes Ziel war es, journalistisch-redaktionelle Arbeitsplätze sowie die Medienvielfalt zu schützen.

Allerdings muss dieses Ziel mit mehreren Fragezeichen versehen werden. Fraglich ist einerseits, inwieweit der Weiterbetrieb der Sender langfristig gewährleistet werden kann, wenn die Unterstützungsleistung durchschnittlich weniger als 16.000 Euro pro Radiosender beträgt. Andererseits ist die Ernsthaftigkeit des Solidarpakts kritisch zu hinterfragen, wenn als Bezugswert für Aufträge an freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Monat April gewählt wurde, in dem es für viele freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Lokalfunk bereits keine Aufträge mehr gab. Fraglich bleibt letztlich auch, wie sich die zukünftige redaktionelle Personalsituation der Sender über den 30. September 2020 hinaus ausgestalten wird, da die Lokalradiosender immer erst im September über den Stellenplan im kommenden Jahr entscheiden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Nach welchen Kriterien wurden die im Solidarpakt veranschlagten Mittel an die einzelnen Lokalradiosender verteilt?
2. Wie wird nachgehalten, dass es keinen Stellenabbau innerhalb der Lokalradioredaktionen gibt?
3. Wie hat sich die Anzahl der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im lokalen Hörfunk seit Januar monatsweise verändert (bitte nach Veranstaltergemeinschaft sowie nach Anzahl der Aufträge an freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auflisten)?

4. Wie viele Minuten lokales Programm pro Tag wurden durchschnittlich seit Januar in den 44 Radiosendern in NRW produziert (bitte monatsweise und nach Sender auflisten)?
5. Wie viel Prozent des lokalen Programms wurde seit Januar von festangestellten bzw. freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert (bitte monatsweise und nach Sender auflisten)?

Dr. Nadja Büteführ
Ernst-Wilhelm Rahe
Alexander Vogt